

„Graben“, bewunderten den Stephansdom in seiner Wichtigkeit, pilgerten durch das Weindorf Grinzing nach dem aussichtsreichen Kobenzl, statteten endlich dem Lustschloß Schönbrunn einen Besuch ab und starrten verwundert auf das Riesenrad des Praters. Müde von der Großstadt bestiegen wir den Luxusdampfer, glitten auf den kräuselnden Donauwellen talwärts. Das uralte Hainburg und die ruinegekrönten Felsen von Theben lenkten unsere Blicke auf sich, Zeugen einer geschichtlich großen Vergangenheit. Zwischen waldreichen Inseln, dichten Auwäldern ging's bis zur Truburg des neutschechischen Donaugebietes, nach Preßburg. Am hochinteressanten Komorn vorbei trug uns das Schiff bis Gran, wo die Berge den Strom wieder einengen. Der Vortragende verstand es auch diesmal wieder, zu seinen meisterhaft kolorierten Bildern eindrucksvoll zu plaudern. Die Stromfahrt fand ihren vorläufigen Abschluß in Budapest, dessen zahlreiche Schönheiten gezeigt wurden, so daß ein recht anschauliches Bild vom seltsamen Gepräge dieser Stadt entstand. Mit dem Vortrag einiger Volkslieder und Gedichte berühmter ungarischer Lyriker klang der erste Abend aus. Herrn Vater wurde herzlich für seine trefflichen Schilderungen gedankt.

2. Abend: Am 24. Januar setzte Herr Oberlehrer Vater seine Ungarnreise fort und machte seine wieder zahlreich erschienenen Zuhörer mit den ländlichen Gegenden des Landes, vor allem mit den Randprovinzen bekannt. Der Besuch galt zunächst dem in mehrfacher Hinsicht interessanten Neusiedler See und der Stadt Ödenburg, einer Siedlung, die ihre Entstehung bis in die Römerzeit zurückführen kann. Dann erschienen die weltbekannten Weinorte Erlau und Tokaj mit ihren rebenbestandenen Hängen inmitten der waldreichen Vorberge des Karpathengebirges. Zweifellos die nachhaltigsten Eindrücke vermittelten die zahlreichen Ausnahmen aus Mezököveszt, dem Mittelpunkt eines mächtigen Landwirtschaftsgebietes. Die Bewohner dieses Bezirkes haben sich hartnäckig ihre wunderschönen Trachten erhalten, so daß Herr Vater mit Bildern aufwarten konnte, die helles Entzücken hervorriefen. Es mußte gerade bei diesen Trachten mit größter Hochachtung festgestellt werden, daß der Vortragende in Bezug auf Kolorierung unzweideutig das denkbar Beste leistet. Volkstypen jeden Standes zogen vorüber, Mädels in duftigen, blumigen Gewändern von erstaunlicher Weite, Großbauern in weißem Sonntagsrock und Schafstiefeln, junge Burschen im Bräutigamsstaat und hungernde Zigeunerkinde. Mezököveszt ist außerdem berühmt durch die Herstellung handgestickter Decken und Schals von einer künstlerischen Farbenwirkung ohnegleichen. Ganz lebendig spielte sich ein reiches Stück Volkstum dieser dörflichen Bevölkerung im Bilde ab. — Glänzend verstand es darauf Herr Vater, in gedrängter Form die ganze Geschichte des ungarischen Volkes an Hand von Ausschnitten und Reproduktionen von Gemälden der Nationalgalerie darzustellen. Wir hörten, wie vor reichlich 1000 Jahren Kaiser Arnulf die Magyaren zu Hilfe rief, die ihre Wohnsitze im heutigen Turkestan verließen und sich im fruchtbaren Donauland, dem „Nalsöld“ festsetzten. Volksführer, Revolutionshelden und Herrscher aus den folgenden Jahrhunderten wurden in ihrer Wesensart unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung des ungarischen Staates erwähnt. Die Religionskonflikte und Freiheitskämpfe mit dem habsburgischen Königshaus, das Ringen des ungarischen Volkes um seine Selbständigkeit, um Sprache und Sitte, erweckten ein deutliches Bild von der Geschichte dieses Volkes. Vom halbwildem Heros Arpad über Briny, Rakoczy und Kossuth bis Andrássy, weitsehende Staatsmänner und Volkswirtschaftler, führte Herr Oberlehrer Vater bis in die Gegenwart. Von den gefeierten Nationaldichtern Petöfi und Börösmarty las der geschätzte Redner einige Proben, und er schloß seinen zweiten, wieder überaus beifällig aufgenommenen Vortrag mit einem ungarischen Volksmärchen, das in seiner

Eigenart sehr gefiel. Die Vortragsreihe über Ungarn schließt am 14. Februar.

Kurt Schöne.

### Volksbildungsverein Neusalza-Spremberg.

In der Hauptversammlung, die am 20. Januar in der Bahnhofswirtschaft abgehalten wurde, erstattete zunächst der erste Schriftführer, Lehrer Förster, den Jahresbericht. Im Berichtsjahre, dem siebenten seit Gründung des Vereins, wurden insgesamt 13 Veranstaltungen durchgeführt, nämlich sechs Lichtbildervorträge, ein Filmvortrag, drei Kunstabende, darunter ein Bunter Abend der Dresdner Kleinkunsthöhne und ein Gastspiel der „Thalia“-Reichenau mit dem Mundartstück „Die Brüderhöfe“ von Wilhelm Friedrich, und drei Ausflüge, von denen die Autobusfahrt nach den Talsperren bei Marklissa und Goldentraum und nach Flinsberg besonders zahlreiche Beteiligung aufwies. Im Jahre 1929 wurden sieben Lichtbilder- und drei Filmvorträge, vier Kunstabende und ein Ausflug veranstaltet. Seit Bestehen des Vereins überhaupt bot der Volksbildungsverein insgesamt 44 Lichtbildervorträge, fünf Vorträge ohne Lichtbilder, vier Experimentalvorträge, drei Filmvorträge (erst seit 1929), 24 Kunstabende, 13 Ausflüge und vier sonstige Veranstaltungen, darunter zwei Wanderversammlungen des Verbandes „Lusatia“. Zur Erledigung des geschäftlichen Teiles wurden zwei Vorstandssitzungen und eine Hauptversammlung abgehalten. Seit nunmehr vier Jahren werden sämtliche Berichte über die Volksbildungsvereinsabende in ein Sammelbuch eingeklebt, das einmal eine sehr interessante Vereinschronik darstellen wird. Aus dem Kassenbericht des ersten Kassenwartes, Oberlehrer Gräß, sei erwähnt, daß den Gesamteinnahmen von 2758 M. Gesamtausgaben in Höhe von 2552 M. gegenüberstehen, so daß ein Kassenbestand von 206 M. verbleibt. Die Gesamtkosten sämtlicher Veranstaltungen betragen 1284 M. Der Mitgliederbestand blieb wider Erwarten unverändert auf 729, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Frauen der Mitglieder und die der Schule entwachsenen Kinder besonders gezählt sind. Die Mitgliedsbeiträge bleiben unverändert mit zwei Mark für Mitglieder und mit einer Mark für die Mitgliedsfrauen bestehen. Nur dieser geringe Betrag macht es möglich, daß rund ein Fünftel aller Einwohner Neusalza-Sprembergs Mitglieder des Volksbildungsvereins sind. Sämtliche Lichtbilder- und Filmvorträge werden kostenlos geboten. Nur bei den Kunstabenden wird ein geringes Eintrittsgeld von 50 Pf. pro Mitglied erhoben. Nach erfolgter Kassenprüfung wurde dem Kassenwart mit herzlichsten Dankesworten Entlastung erteilt. Die Wahlen brachten wenig Veränderungen in der Besetzung der Vorstandämter. Es wurden gewählt Schulleiter Kantor Klix zum 1. Vorsitzenden, Lehrer Adler zum Stellvertreter, zu Kassenwarten Oberlehrer Gräß und Kaufmann Franz Otto, zu Schriftführern Lehrer Förster und Stadtobersekretär Roigisch und zu Beisitzern Kaufmann Fiebiger, Schafsteppermeister Hoeh, Fritz Michel, Max Nitsche, Bäcker Martin Wagner und Projektionswart Gerhard Wünsche. Lehrer Adler dankte insbesondere dem Vorsitzenden Kantor Klix und ebenso auch den übrigen Herren des Vorstandes für ihre Tätigkeit zum Wohle des Vereins. Darauf schritt man zur Festsetzung des Programms für die zweite Hälfte des Winterhalbjahres. Sonnabend, 24. Jan., findet der „Bunte Abend“ statt, zu dem die „Dresdner Spatzvögel“ (Herren Kottenkamp und Hoffmann) gewonnen wurden. Anfang Februar spricht Verwaltungsekretär Neumann-Zittau über „Bergfahrten in Kärnten, Osttirol und Salzburg“ (Lichtbilder) und am 20. Februar Forschungsreisender Dr. Grotewahl-Kiel über „Die Godthaab-Expedition 1930 nach Nordost-Grönland“ (wahrscheinlich Filmabend), am 17. März der Leiter des Dresdner Zoologischen Gartens, Professor Brandes, über „Allerlei aus dem Dresdner Zoo“ (Lichtbilder) und am 22. März